

...da hilft auch kein (Trost-)Pflaster

Fertigstellungstermine sind nicht zu halten | Preise steigen

Was lange währt, soll ja besonders gut werden. Allerdings wäre es den Kanaletos vom Zweckverband lieber gewesen, sie hätten ihre Zeitpläne für die aktuellen Baustellen einhalten können.

In den eigenen vier (Zweckverbands-)Wänden hatte man das 160 Nanometer kleine Virus im Griff – zum Vergleich: ein Menschenhaar ist 50.000 Nanometer „stark“ – und blieb deshalb allzeit reaktions- und arbeitsfähig.

Doch was Covid bei Zulieferern und Fremdfirmen anrichtete – dies ließ sich weder vorhersehen noch vermeiden.

Unterirdisch alles gut

Gleich drei Vorhaben kamen in Zeitverzug:

Dies betraf u. a. die Gosseler Straße in **Crawinkel**. Sie wurde vor 14 Tagen für den Verkehr freigegeben, auch ohne offizielle Abnahme und ausstehende Restarbeiten.

Seinen Part erfüllte der Zweckverband pünktlich. In der vorgesehenen Bauzeit vom 31. Dezember 2021 bis 13. Mai 2022 wurden ein Regen- und Schmutzwasserkanal im Trennsystem und eine Abwasserdruckleitung verlegt, Trinkwasserleitungen erneuert und Leerrohre für



Glasfaser und Strom eingebaut.

Zudem hatte der Zweckverband am Crawinkler Ortsausgang ein Pumpwerk errichtet, das nun das Abwasser aus der Gosseler Straße, der Kleinen Oststraße und der Liebensteiner Straße zur Erfurter Straße pumpt, von wo es im natürlichen Gefälle Richtung Verbandskläranlage weiter fließt. Alles in allem kostete das 1,2 Mio. Euro, wovon 500.000 Euro Fördermittel waren.

Diese eher unsichtbaren Investitionen in die Zukunft motivierten die Stadtverwaltung kurz vor Toresschluss, doch noch die maroden Gehwege und Bordsteinkanten zu erneuern.

Pflaster verpasst

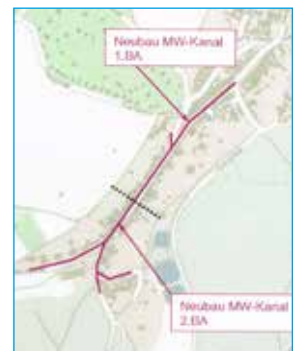
Auch der Michaelisplatz und die angrenzenden Straßen im Zentrum von **Ohrdruf** sind immer noch Baustelle: So wie in Crawinkel hat der Zweckverband seinen Teil

erledigt. Im Untergrund der Michaelis-, der Löber- und der Bonifatiusstraße liegen neue Trinkwasserleitungen für 114.000 Euro und Schmutzwasserkanäle für 182.000 Euro. Ende Mai war man fertig.

Auch hier ist die Stadt beim grundhaften Ausbau der Straßen jetzt am Zuge.

Eigentlich sollte am 31. August das Areal fertiggestellt sein. Das war nun nicht mehr zu schaffen. Auch deshalb nicht, weil manche Detailentscheidung ihre Zeit brauchte. So ist geplant, die Straßen zu pflastern.

Die Qual der (Aus-)Wahl verzögerte die Entscheidung. Damit aber auch alle Beteiligten am Ende glücklich und zufrieden waren, wurden die beiden Favoriten auf ein paar Quadratmetern ausgelegt und in Augenschein genommen. Dabei fand dann ein etwas raueres, bläuliches Basaltplaster allseits Zustimmung (Foto u.).



Straße wird asphaltiert

In **Gräfenhain**, in der Steigerstraße, ist der Status quo nahezu identisch mit dem in Crawinkel und Ohrdruf. Unterirdisch ist alles vom Feinsten. Ende Mai wurde der zweite Bauabschnitt für den neuen Mischwasserkanal fristgerecht abgeschlossen.

Seit zwei Wochen können deshalb die ersten 500 m Straße im südlichem, eben jenem zweiten Bauabschnitt, asphaltiert werden.

Hier wie bei den anderen Bauvorhaben hat der Zweckverband allerdings mit langen Lieferfristen und extrem gestiegenen Preisen zu kämpfen. Asphalt kostet inzwischen rund 1/3 mehr als 2019, als das Vorhaben in Gräfenhain startete.

Text: Rainer Aschenbrenner
Fotos: Stadtverwaltung Ohrdruf,
Rainer Aschenbrenner
Grafik: WAZV AO

